

lehrtesten Juristen auf seine Anregung besprochen werden wird ausführlich in der Amsterdamschen juristischen Zeitschrift.

Salut Dein K. M.

Ich war während ungefähr sechs Wochen ganz verhindert an meinem Buch zu arbeiten und arbeite jetzt nur mit Hindernissen daran fort. Indes geht es doch by and by zu Ende.

150.

LASSALLE AN ENGELS. (Original.)

[Berlin, 8. November 1862.]
Bellevuestr. 13.

Lieber Engels!

Heute ist schon der achte November und noch ist die Deckung nicht da für den Wechsel, den ich auf Ihr Versprechen hin, am 4. November mir Deckung zukommen zu lassen, akzeptierte.

Am 12. November ist der Verfalltag, und ich bitte daher dringend, die Zusendung zu beeilen, um mich von der Unannehmlichkeit des Protestes etc. zu sichern.

Herzlichst grüßend Ihr F. Lassalle.

151.

MARX AN GRÄFIN SOPHIE VON HATZFELDT. (Abschrift.)¹⁾

12. Sept. 1864.
Modena Villa, Maitland Park.
Haverstockhill, London.

Meine liebe Frau Gräfin!

Sie begreifen, wie mich die ganz unvorbereitete Nachricht von Lassalles Tod überrascht, bestürzt und erschüttert hat. Er war einer der Menschen, auf die ich viel hielt. Es ist mir um so fataler, daß wir in der letzten Zeit nicht mehr in Zusammenhang. Der Grund war weder allein sein Schweigen — denn er begann damit, nicht ich — noch eine mehr als jährige Krankheit, von der ich erst seit ein paar

¹⁾ Dies „kurze Kondolenzschreiben“ (Marx an Engels, 4. November 1864) ließ Marx der Gräfin bei ihrer Rückkehr aus der Schweiz durch Wilhelm Liebknecht zustellen.

Tagen frei. Es kommen Gründe hinzu, die ich Ihnen mündlich mitteilen könnte, nicht schriftlich. Seien Sie überzeugt, daß niemand tiefern Schmerz über Lassalles Weggerafftsein empfinden kann. Und vor allem fühle ich für Sie. Ich weiß, was Ihnen der Verewigte war, was sein Verlust für Sie ist. Freuen Sie sich über eines. Er ist jung gestorben, im Triumph, als Achilles.¹⁾

Ich hoffe, meine liebe Frau Gräfin, daß Sie mit Ihrem hohen und tapfern Geist diesen Schicksalsschlag ertragen und stets überzeugt sind von der vollkommenen treuen Ergebenheit

Ihres aufrichtigen Freundes
Karl Marx.

152.

MARX AN GRÄFIN SOPHIE VON HATZFELDT. (Abschrift,
Fragment.)

16. Oktober 1864.
Modena Villa, Maitland Park.
Haverstock Hill, London.

Meine liebe Frau Gräfin!

Ich war während der letzten Wochen so ernsthaft krank, daß ich das Bett hüten und daher die Beantwortung Ihres so freundlichen Briefes vom 1. Oktober leider bis jetzt verschieben mußte.

Ich versichere Sie, daß ich mich immer noch nicht dazu entschließen kann, Lassalles Tod als ein *fait accompli* zu betrachten! So voll von Leben, Geist, Tatkraft, Vorsätzen, so ganz und gar jugendlich, wie er mir vorschwebt, und nun plötzlich totenstill und atemlos — es fehlen mir die Verbindungsglieder, die Übergänge, und die Tatsache lastet auf mir wie ein wüster und unholder Traum.

Sie haben ganz recht, wenn Sie unterstellen, daß niemand mehr als ich das Große und Bedeutende in Lassalle anerkennen konnte. Er selbst wußte dies am besten, wie seine Briefe an mich beweisen. Ich habe ihm, solange wir in Korrespondenz standen, auf der einen Seite stets meine wärmste Anerkennung über seine Leistungen ausgesprochen, auf der andern stets rückhaltlos meine kritischen Bedenken über dies oder jenes mir mangelhaft Scheinende mitgeteilt.

¹⁾ Die Probenummer des Schweitzerschen „Socialdemokrat“ vom 15. Dezember 1864 brachte einen Nekrolog auf Lassalle, über dem als Motto stand: „Er starb jung — im Triumph — als Achilles.“ Eine Anmerkung besagte, daß die Äußerung einem Briefe von Marx an die Gräfin entstamme.